

Gespräche um 5 000 mal 5 000 gescheitert – SPD und Arbeitgeber kritisieren IG Metall

Neues Arbeitsmodell 5 000 mal 5 000 bei VW?

Bei VW sind die Gespräche über ein neues Arbeitsmodell gescheitert. Vertreter von VW und IG Metall fanden auch in der sechsten Verhandlungsrunde in Hannover keine Lösung. Strittig blieben die Punkte Arbeitszeit und Bezahlung. Beide Seiten bedauerten, dass es zu keiner Lösung gekommen sei. Jetzt droht eine Produktionsverlagerung. Auch nach zehnstündigen Verhandlungen in der sechsten Runde blieben die Gegensätze zwischen VW und IG Metall bei Arbeitszeit und Bezahlung unüberbrückbar.

Wie die SPD kritisierten auch die Unternehmerverbände Niedersachsen die Haltung der IG Metall scharf. Es sei um neue Arbeitsplätze gegangen und «nicht darum, an alten Ideologien festzuhalten», sagte Verbandsgeschäftsführer Volker Müller der dpa. Die Gewerkschaft habe mit ihrer verstockten Haltung eine «große Chance» verpasst. Zwickel meinte dagegen, VW habe durch effektivere und qualitativ bessere Arbeit innerhalb des Modells 20 bis 25 % einsparen können, aber «noch tiefer in die Tasche der Arbeitnehmer greifen wollen». VW habe das Modell als «Torpedo» nutzen wollen, um den Haustarif schrittweise außer Kraft zu setzen. Sein Verhandlungsleiter Hartmut Meine erklärte, VW habe bei der Arbeitszeit nur «nebulös verpackte neue Formulierungen» zur inakzeptablen Wochenarbeitszeit von 42,5 Stunden abgeliefert.

VW-Verhandlungsführer Josef Senn sagte, die IG Metall habe vor allem das System des Programm-entgelts von 5 000 DM (2556 Euro) plus Ergebnisbeteiligung nicht akzeptiert. VW habe am Montag eine Wert schöpfende Arbeitszeit von 35 Stunden in der Woche angeboten plus 7,5 Stunden für Qualifizierungszwecke. Das Grundentgelt hätte 4 500 DM plus 500 DM Vergütung für die Qualifizierungszeiten betragen. Hinzu wäre ein Leistungsbonus bei Erreichen der Gewinnschwelle und ein weiterer bei Erreichen der Renditeziele gezahlt worden.

Nach: Deutsche Presse Agentur vom 26. Juni 2001

